

MISSIONARE DIENER DER ARMEN

NEWSLETTER
MÄRZ-APRIL
2023
NUMMER 2

Schilder des Herzens Jesu

*“Seien wir Schilder der Liebe,
die unseren Herrn beschützen”*

DAS CHARISMA DER
MSP

*Unser einziges Versprechen:
das Kreuz*

NACHRICHTEN AUS
UNSEREN HÄUSERN

*Christus aufnehmen
Missionsehepaare säen das
Evangelium*

INDEX

03 SCHILDER DES HERZENS
JESU

*Der heilige Alberich hat uns
eine grosse Lehre über die
christliche Wiedergutmachung
hinterlassen*

06 DAS CHARISMA DER MSP

*Unser einziges
Versprechen: das Kreuz*

08 NACHRICHTEN AUS
UNSEREN HÄUSERN

- *Christus aufnehmen*
- *Missionsehepaare säen
das Evangelium*

09 S.O.S AN JUGENDLICHE

*Wenn Du Teil unserer
Familie werden möchtest,
wir warten auf Dich!*

10 MÖCHTEST DU UNS
HELFEN?

*Die wichtigste Hilfe für die
Missionare ist dein Gebet*



SCHILDER DES HERZENS JESU!

In der letzten Ausgabe haben wir daran gedacht, dass der heilige Bernhard (der Christus und die Jungfrau Maria glühend liebte) uns einlädt nicht nur Christus nachzufolgen, sondern Ihn zu erreichen, denn der Herr muss das letzte Ziel unserer Werke sein. Wir sprachen auch darüber, dass der heilige Bernhard der Erbe eine große Reform war, die mit dem heiligen Robert von Molesmes begonnen hatte und vom heiligen Alberich und später vom heiligen Stephan Harding fortgesetzt wurde. Aus dieser Reform entstand der Zisterzienserorden, wie wir ihn heute kennen.

Heute richten wir unsere Aufmerksamkeit auf den heiligen Alberich (Burgund, XI. Jhdt. Abtei von Citeaux, 26. Januar 1108), der vielleicht am wenigsten bekannt ist, aber dessen Lehre für uns ein großes Licht darstellt.

Eines Tages waren der hl. Alberich und der Hl. Stephan ins Gespräch vertieft als Alberich folgendes sagte: Glaubst Du, dass obwohl wir in der Meinung der Welt nichts tun (denn oft wir das Gebet für Untätigkeit gehalten), bei der Rettung der Welt helfen?

-Ich bin völlig davon überzeugt, dass wir helfen die Welt zu retten - sagte der hl. Stephan- obwohl die Welt unser Leben für unnütz hält. So ergibt es sich, dass wir, die wir nichts tun, zum Heil der Welt beitragen.



-Sehr gut. Denn jetzt will ich Dich und die ganze Gemeinschaft überzeugen, dass wir auch Christus retten können.

-Christus retten? -fragte Stephan erstaunt.

-Ihn wovor retten?

Nochmals von einer Lanze durchbohrt zu werden! **Wir müssen uns in Schilder verwandeln, um das Herz Jesu zu schützen**, denn das heilige Herz Jesu braucht uns. Von allen Seiten richten sich die schärfsten Lanzen gegen seine Heilige Brust. In diesen Zeiten muss Christus von Traurigkeit erfüllt sein, denn er wird durch die Lanze der Unreinheit bedroht. Wir müssen das Schild sein, das ihn beschützt! **[1]**.

Die Worte des heiligen Alberich können uns merkwürdig und verblüffend erscheinen. Christus retten? Solche Worte muss man vom Blickwinkel der Liebe aus verstehen. Wer liebt sehnt sich nach dem Wohl seines Geliebten, und wenn wir das Herz Christi wirklich lieben, möchten wir nicht, dass es verletzt wird. Von daher kommt es, dass wir als Katholiken alle Schmähungen und Sakrilegien, die seinem verwundeten Herzen zugefügt werden, wiedergutmachen müssen; wir müssen uns wahrhaft bemühen die Schmerzen, die die Sünde Ihm zugefügt hat, zu erleichtern und wiedergutzumachen.

Gott schenke uns diese glühende Liebe, damit wir wie gute Schilder die Beleidigungen abfangen, bevor sie das Herz Christi berühren.



[1] Cfr. Fr. M. Raymond, Tres monjes rebeldes, Herder, Barcelona, 1981, 183.



*"Das Herz Jesu zu
vergessen wäre
gleichbedeutend seine
Liebe zu uns Sündern zu
vergessen"*

P. GIOVANNI SALERNO

DAS CHARISMA DER MSP

*Unser einziges Versprechen:
das Kreuz*

Unsere Bewegung wurde auf eine einfache, sehr demütige Weise geboren, ohne große Versprechen, sondern einzig mit dem Versprechen des Kreuzes. Ich spürte Gottes Gegenwart in den Gesichtern der Kinder, der ausgehungerten Armen und der Kranken. Ich konnte ihren Blicken, ihrem Anruf nicht mehr ausweichen. Ich musste schließlich eine Antwort darauf geben. Und so begann ich großherzige Jugendliche zu rufen, um den Nächsten zu dienen und sich nicht in sich selbst zu verschließen, sondern ihren Egoismus zu überwinden.

Ich erinnere mich noch, als ob es gestern gewesen wäre an all diese Jugendlichen, die kamen, um ein wenig von ihrem Leben den Ärmsten von Peru zu geben, den Armen der Dritten Welt. Ich erinnere mich an unsere ersten, holprigen Schritte, die aber auch erfüllt waren von der Gewissheit, dass Gott aufmerksam über uns wachte, damit wir nicht fallen würden, wie ein Kind, das weiß, wenn es die ersten Schritte tut, dass die Mutter da ist, um es aufzufangen.

Ich erinnere mich an unser Heim "Santa Teresa de Jesus", in dem unsere ersten Waisenkinder betreut wurden, in einer Situation, die vom Gesichtspunkt der Infrastruktur aus gesehen wenig akzeptabel war, aber sehr ermutigend aufgrund des Reichtums an Liebe derer, die den Kindern dienten.

Meine Augen füllen sich mit Tränen



beim Gedanken an die vielen Kinder, denen wir das Leben retten konnten: Kinder wie Edgar, Maria und Kathy; Kinder, um die wir kämpfen mussten und Stunde um Stunde ganze Tage lang an deren Seite verweilen mussten, um ihr Leben zu retten. Ich erinnere mich auch voll Nostalgie und Sympathie an alle Kinder, die der Herr zu sich rufen wollte als sie noch klein waren, denn ich weiß, dass sie bei Gott sind, um sich an seiner Herrlichkeit zu erfreuen und für unser Werk, das vor allem sein Werk ist, Fürsprache zu halten.

So kam es, dass ich im Mai 1986 mein Vorhaben Kardinal Don Marcelo González, dem Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien, vorstellte. Niemals werde ich seine ermutigenden Worte vergessen: "Dieses Projekt kommt von Gott! Ich bin nicht nur der Erzbischof von Toledo, ich bin Bischof der universalen Kirche und als solcher fühle ich die Pflicht dir zu helfen. Beginn damit junge Priesteramtskandidaten anzunehmen, auch wenn du nichts besitzt".

Zu dieser Zeit litt Peru an den schrecklichen Folgen eines Erdbebens. Der Kardinal wusste davon und bat mir sofort als Zeichen seiner tiefen menschlichen und christlichen Gesinnung finanzielle und humanitäre Hilfe an. Ich aber zog es vor, dass die göttliche Vorsehung sich um die Finanzen kümmere, denn ich dachte, dass Opfer und Genügsamkeit für dieses Werk am besten wären. (wird fortgesetzt...)

P. Giovanni Salerno



„Unsere Bewegung wurde auf eine einfache, sehr demütige Weise geboren, ohne große Versprechen, sondern einzig mit dem Versprechen des Kreuzes“.

NACHRICHTEN AUS UNSEREN HÄUSERN

Christus aufnehmen

Wir Missionare Diener der Armen betreiben ein Internat für arme und verlassene Kinder und dabei haben wir immer gedacht nicht einfach ein Kind, sondern Christus selbst bei uns aufnehmen. (vgl. Mk 9,37)

In den vergangenen Monaten hat die Arbeit der Patres und Brüder, die die Kinder betreuen nicht nachgelassen, denn obwohl wir Schulferien hatten, bleiben die Kinder, die keine Familie haben, in der Obhut der Patres.

Vor kurzem begann das neue Schuljahr und wir hoffen, es möge ein Jahr voller Segen sein, in dem die Kinder viel lernen; vor allem mögen sie sich von unserem Herrn und der heiligen Jungfrau unserer Mutter, geliebt fühlen, denn sie sind ja niemals allein.

Wir möchten uns Euren Gebeten anvertrauen und bitten Euch besonders darum, dass Gott die Großherzigkeit in vielen Familien erwecken möge, die diese Kinder adoptieren und aufnehmen können.

Gott segne Euch alle!

Missionsehepaare säen das Evangelium

Die Missionsehepaare MSP dienen den Ärmsten durch das Zeugnis als Familie. Während dieses Jahres haben sie viele Aufgaben: sie unterstützen unsere Schulen, besuchen oft die Heime sehr armer Leute, halten Katechese für viele Eltern, arbeiten in verschiedenen administrativen Aufgaben mit, etc.

Ihr Beispiel und ihre Arbeit sind für alle Missionare ein Impuls, denn sie geben ihr Leben für Christus und widmen sich zugleich ihrem Familienleben.

Die „Villa Nazareth“ zu besuchen (Ort, wo die Familien leben) ist wie ein Stück des Himmels“ zu sehen, denn die Familien sind Gott geweiht und geben zugleich ihren Kindern eine Erziehung zur Heiligkeit.

In diesen schwierigen Zeiten, in denen wir leben, Zeiten in denen Satan den Familien einen heftigen Krieg erklärt hat: Wie schön ist doch das Leben dieser Familien! Gott gebe ihnen die Kraft die verschiedenen Dienste, die sie verwirklichen, fortzusetzen.





S.O.S

AN JUGENDLICHE

Wenn Du ein Junge oder ein Mädchen bist, oder ein Ehepaar, oder wenn Du von deinem Land aus eine Unterstutzungsgruppe bilden möchtest oder ein Oblate sein möchtest. Es ist der Ruf Gottes, lösche die Flamme nicht aus, sondern sage Ja zu Christus

contact us!



WIR BENÖTIGEN DEIN GEBET

DIE WICHTIGSTE
HILFE FÜR DIE
MISSIONARE IST
DEIN GEBET

REGISTER NOW



WENN DU MÖCHTEST, KANNST DU UNS AUCH
MATERIELL UNTERSTÜTZEN

DONATE



WWW.MSPTM.COM

